
Der Kriegesrichtersatter der „Bos. Zeitung“ meldet aus dem Hauptquartier: Die blutigen Kämpfe, die sich im Anschluß an den mißglückten großen Durchbruchversuch der Franzosen und Engländer seit Wochen besonders nördlich von Arras abspielten, dauern mit unverminderter Festigkeit an. Sie haben gerade in den letzten Tagen wieder an Gewalt und Erbitterung zugenommen. Vergeweißt mühen sich die Feinde immer aufs neue, an einzelnen Punkten vorzudringen. Am 4., 5. und 6. Juni richteten sich ihre Operationen, wie ich versahre, namentlich gegen den Vorprung unserer Stellung bei Currie, 1½ Kilometer nördlich Arras, sobald gegen den Hohlweg zwischen Currie und Neuville nördlich davon, sowie auf die Straße zwischen diesem Hohlwege und der Straße Arras-Lens, weiterhin gegen Neuville selbst, das teils uns, teils den Feinden gehört, und gegen das Gelände westlich Souchez, am Bahndamm Garency-Souchez und an der in den Generalstabberichten öfters erwähnten Juffersfabrik. Hier überall toben die Kämpfe, von deren Wucht sich keine Vorstellung geben läßt. Seit Tagen veranstalteten die Franzosen hier besonders am Spätnachmittag und am frühen Morgen — ebenso vorgelert von vier bis sechs Uhr — wüthende Kanonaden von stundenlanger Dauer. Aber auch sonst hören die Geschäfte kaum auf zu donnern. Gelegentlich brachen dann an einzelnen Punkten der genannten Front wieder Infanterieangriffe hervor, die von Franzosen, Russen und anderen farbigen Hülstruppen in dichter Schützenlinie unternommen wurden. Aber alle diese vergeblichen Anstrengungen blieben abermals erfolglos. Mit heldenhafter Tapferkeit ertrugen unsere Truppen die schwere Beschießung. Unsere Artillerie bleibt die Antwort nicht schuldig, sondern feuert mit großen Erfolgen gegen die Stellung der feindlichen Geschäfte, sowie gegen die vorstehenden Infanterielinien, deren Angriff nie erstirbt wird, bevor zur Entfaltung kommt. Belingt es jedoch den aufgebotenen feindlichen Massen trotzdem, einen oder anderen Graben zu nehmen, so werden sie regelmäßig in heftigem Nahkampf wieder vertrieben. Ein Beispiel für dieses hin- und herwogende Ringen sind die wüthenden Gefechte um den Stützpunkt der genannten Juffersfabrik. Unsere Verluste bei diesem furchtbaren Schlachtengewühl sind nicht gering, aber sie leben in keinem Vergleich zu den erheblich schlimmeren des Gegners. Gerade diese letzten Tage werden den Franzosen von neuem bewiesen haben, daß alle ihre leidenschaftlichen Bemühungen umsonst waren. Aber die Aufgabe, die unseren Truppen heint aufhalten und Niederringen dieser systematisch vorbereiteten und kaltblütig geführten Stöße erwächst, ist ungeheuer schwer. Ihre todesmüthige Standhaftigkeit erfordert höchste Bewunderung und unermesslichen Dank im ganzen Vaterlande.

- Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 116.**
 1. Erst. Ref. Robert Göbel (Wehen) lww. — 2. Erst. Ref. Otto Wm. (Sonnenberg) lww.
- Infanterie-Regiment Nr. 137.**
 Unteroffizier Wihl. Daas (Braunsfeld) gef.
- Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 221.**
 Musl. Johann Sauer (Hachbach) lww. — Musl. Emmerich Weid (Siedrich a. Rh.) lww. — Musl. Ferd. Messerschmidt (Siedrich a. Rh.) lww. — Musl. Hans Leib (Ebenschied) lww. — Gefr. Jakob Burkhardt (Siedrich a. Rh.) gef. — Musl. Friedr. Karl Georg Siebert (Wiesbaden) lww.
- Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 222.**
 Musl. Adolf Kuntz (Cronberg i. L.) durch Unfall verlegt. — Musl. Eugen Stern (Montabaur) verwundet. — Musl. Johann Minger (Montabaur) verw. — Wehrmann Ludwig Martin (Niederwieseln) gef. — Musl. Karl Weidbacher (Wider) verw.
- Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 237.**
 1. Btl. Btl. Unteroffizier Joh. Klein (Niederlahnstein) gef.
- Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 254.**
 Ref. Heinrich Daas (Wiesbaden) gef.
- Brigade-Infanterie-Bataillon Nr. 41.**
 Gefr. Karl Krah (Bernbroth) lww.
- 1. Landsturm-Infanterie-Bataillon Coblenz (VIII. B.).**
 Btlm. Wihl. Kring (Camp) gestorben infolge Krankheit.
- Pionier-Regiment Nr. 30.**
 Pionier Joseph Hübender (Wiesbaden) lww.
- 2. Landwehr-Pionier-Kompagnie des XVIII. Armeekorps.**
 Unteroffizier Franz Hübinger (Doller) lww.

Kirchliches

Aus der Diözese Limburg, 10. Juni. Die Pfarren Diez und Lauterbach sind zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Besuche sind bis zum 21. Juni bei dem bischöflichen Ordinariat einzureichen.

Kellheim i. L. Sonntag, den 13. Juni, nachmittags 3 Uhr, Versammlung des Dritten Ordens und Erteilung des päpstlichen Segens.

Aus aller Welt

Dienheim, 9. Juni. Ein Sohn im Felde hat der Bürger Georg Reih. Nunmehr gelangt die Nachricht hierher, daß der eine Sohn im Kampfe fürs Vaterland gefallen ist und weiter zwei Söhne in Gefangenschaft verhaftet sind.

h. Groß-Aueheim, 10. Juni. Ein Feuer vernichtete hier die Lagerhalle des Produzentenhändlers Verberich aus Gnanau. Sämtliche Vorräte wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt etwa 250 000 Mark.

Göttingen, 9. Juni. Der Zigarrenmacher und Wildbichler Fuhmann, der den Fötter Knoche aus Konnenholz im Kaufmanns Wache erschoss, wurde hier durch den Schatzrichter Krop hingerichtet.

Leipzig, 10. Juni. (Schönung der Freie.) Da die Freie zu den größten Mächtigkeiten gehören, hat die Leipziger Amtshauptmannschaft für ihren Bezirk das Fahren oder Fahren von Freien unter Strafe gestellt. Im Interesse der Mächtigkeiten verdient das Verbot auch in anderen Gegenden Nachahmung.

Wien, 10. Juni. (Ein Meisterstück der Orthopädie.) In der Wiener Gesellschaft der Ärzte führte kürzlich der bekannte Chirurg, Hofrat Prof. A. von Eiselsberg einen Patienten vor, dem alle vier Gliedmaßen amputiert wurden und der trotzdem arbeitsfähig ist. Wie die Berliner Klinische Wochenschrift berichtet, ist der 38-jährige Mann vor acht Jahren in Amerika in einen Stachse von 68 000 Volt geraten, wobei ihm Arme und Beine so verbrannt wurden, daß sie in der Mitte des Oberarms und der Unterschenkel abgenommen werden mußten. Bald nachher begann der Patient Leiden mit den Gliedmaßen vorzunehmen, nach einem halben Jahr verfestigte ihm ein amerikanischer Bandagist künstliche Prothesen, die er noch trägt und die nur wenig Reparaturen erfordern. In den Beinprothesen sind die Unterschenkelstummel befestigt. Bei den Prothesen für die oberen Gliedmaßen sind die vier Finger miteinander vereint und unbeweglich, der Daumen ist beweglich und wird durch ein Band in Bewegung gesetzt, das durch Bewegungen der gegenseitigen Achsel dirigiert wird. Der Arm selbst kann sich allein an- und ausziehen, essen, kleiden und alle möglichen Verrichtungen vornehmen; ferner kann er tadellos ohne Stoch gehen und macht Schritte bis zu 18 Kilometer im Tag. Er wurde in die Klinik aufgenommen, wo er den amputierten Soldaten durch sein eigenes Beispiel zeigt, bis zu welcher Vollkommenheit die Funktion amputierter Gliedmaßen ausgebildet werden kann, was für die Kriegsverletzten sicher einen Trost bedeutet.

Rom, 9. Juni. Aus Messina wird gemeldet, daß der Aetna wieder in reger Tätigkeit ist. Dichter Rauch umgibt den lavaspeisenden Berg.

Er lächelte sie innig auf die Stirne und ging, da von oben die laute Stimme des Widdhofs klang, der nach Frau Regina verlangte.

In dem kleinen Garten vor dem Hause traf Baldwin mit ihr zusammen, die einen Strauß Sommerblumen pflückte und leise ein Lied vor sich hin summte. Er glaubte, als er lautend sehen blieb, die Worte zu vernehmen:

„Die Liebe ist ein Rosenkranz —
 Er blüht in meinem Garten —“

„Nun, Schwärze“, rief er, „du bist ja gut bei Laune. Steht das Liebesbarometer auf „gut Wetter“?“

„Nun schon sehr“, lachte sie. „Was machen die Jinnen?“

„Die tragen König ein! — Aber sie haben Deinetwegen noch keinen frohlichen Lieber und nach der Harmonika des Schmeichels!“

„Und offen gesagt: ich auch!“

„Du wurdest rot, daß du's sehr gut stand.“ „Ach, geh!“ sagte sie. „Schonstens, daß du's nur weißt: der Hans macht jetzt keine solche Bettelmusik mehr. Er hat ein Klavier — hundert Mark hat gekostet und der junge Lehrer bringt ihm das Spiel bei!“

„Du — das klingt fein!“ — „Nun ja, eine Freude muß der Mensch doch haben, ne?“ — Und der Hans, der kennt halt keine größere Freude als die Musik! — Ja, ganz solid ist er geworden, der Hans — und man sieht ihn nur noch in besserer Gesellschaft — bei dem jungen Lehrer und dem Fortgeübten.“

„Das freut mich, Gv!“ — „Schau, der Hans wird am Ende doch noch ein ganzter Mann!“

„Er ist's schon, Baldwin!“

„Und da bringt ihn nun noch das Sträuchchen — als Lohn für seine Solidität und Mannhaftigkeit, ja?“

„Wieder ergoß sich eine Blutwelle über das hübsche Gesicht.“ „Nun“, sagte sie lachend, „der Strauß kommt auf den Widdhof.“

Baldwin trat einen Schritt zurück. „Auf den Widdhof?“ — „Was hast denn du auf dem Widdhof zu schaffen, Gv?“

„Nun — die Dämon hat mich heute abend eingeladen! — Der Amerikaner ist in der Stadt und kommt erst morgen zurück — da will sie mir all die Herrlichkeit zeigen. Das muß ja so sein, ausziehen wie in einem Schloß! — Und dann, weißt du — dann wollen die Dämon und ich auch wieder einmal mitkommen blaun — man hat doch auch seine Sorgen, ne?“ — Und jedem mag man's Herz auch net auskühlen.“

„Ich wünsch' viel Vergnügen, Gv!“ sagte Baldwin kurz. „Kant schön!“ — „Soll ich der Dämon einen Gruß ausrichten?“

„Nein!“ rief Baldwin im Unmut und ging mit finsternem Blick davon.

Aus der Provinz

Wiesbaden, 10. Juni. Der Ortsausschuß für Kriegsfürsorge hat beschlossen, ein hölzernes Kreuz aufzurichten zu lassen, das die Form des Eisernen Kreuzes annehmen soll. Dies Kreuz soll mit schwarzen und verguldeten Nägeln beschlagen werden, so daß es einen Eisenüberzug bekommt und in späteren Zeiten an diese eiserne Zeit und zugleich auch an deren Opferwilligkeit erinnert. Die Nägel werden für einen bestimmten Betrag verkauft, der den Veteranen des Weltkrieges zukommen soll. Als Aufstellungsort ist der Platz vor dem Geschäftshaus der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft ausersehen. Die Höhe des Kreuzes soll 1,15 Meter betragen.

Reckert, 10. Juni. Im März wurde der vielfach mit dem Straßengeld in Konflikt geratene Maurer Georg Müller aus Wallenfeld aus dem Justizhaus entlassen. Während der Nacht des 30. April schlich er sich wieder in eine Schube ein, um bald nachher durch das offene Fensterrahmen der Wohnung der Witwe Karbach einen Besuch abzustatten. Er hatte bereits eine ganze Anzahl von Sachen, Portemonnaies mit Geld, Kartoffeln, Jucker, ein Wams, 1 Paar Schuhe, 2 Taschenmesser usw. zusammengebracht, als die Frau, durch ein von ihm verursachtes Geräusch aus dem Schlafe gewacht, ihre beiden handlichen Söhne herbeirief, und diese den Dieb dingfest machten. — Vor der Wiesbadener Straßengericht verfiel der Dieb jetzt in zwei Jahre Justizhaus, auch wurde er der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren für verlustig erklärt.

Frankfurt a. M., 9. Juni. Die Straßammer beurteilte den Pfarrer a. D. Theodor Wangermann, ehemaligen Seelsorger der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Ruffschau und Leiter eines dortigen Knabeninstituts wegen Vergehens gegen § 175 Nr. 9 Monaten Gefängnis.

Königsberg i. L., 10. Juni. Die „Lanuzette“ schreibt: Recht unangenehm wird es bei der seit Wochen andauernden Hitze empfunden, daß sich hier keine öffentliche Badegelegenheit bietet. Wohl besitzt die Stadt seit einigen Jahren das erforderliche Gelände zur Errichtung eines Schwimmbades, allein die Ausführung des Projektes ist noch immer eine Frage der Zukunft und dürfte auch so bald noch nicht gelöst werden, da außer finanziellen und Schwierigkeiten auch z. B. ein fahrbarer Weg zur Herbeischaffung der erforderlichen Baumaterialien fehlt. Die wäre es nun, wenn die Stadtverwaltung als Abhilfe vorerst ein sogen. Notbad errichten würde? Ein gewöhnlicher Bretterverschlag nebst einem Gefäß zur Unterbringung der Kleidungsstücke dürfte genügen. Eine Verordnung müßte die Badegelegenheit für Kinder und Erwachsene regeln, sowie Erhebung der Gebühr für Badende enthalten. Die entstehenden Unkosten würden wohl keine allzu große sein und das Unternehmen sich lohnend machen. Man könnte wohl an maßgebender Stelle dieser Angelegenheit einmal näher treten und den Plan der Verwirklichung ernstlich erwägen, dem Dank vieler wäre man sicher. Auch der gerade nicht schöne Anblick, der sich Spaziergängern allenthalben beim Passieren der Wassertümpel in den Wiesen bietet, würde verschwinden, ebenso das Aergernis, das einem Bienenbesitzer über die eigenmächtige Benutzung seines Weilers befallen ist, aufhören.

al. Vom Zaun, 10. Juni. Soeben steht die Kamille, der Flieder (Dollmeyer) und die Linde in Blüte. Die Blüten dieser drei Arzneipflanzen zu Tee verwendet, wirken zunächst schwach abführend. Drei Sammeln der Kamille, die in Klee- und Getreidefeldern vorkommt, soll jeder an den Ort der Gegenwart denken, in der unsere Feinde unablässig bemüht sind, uns auszulöschen. Es ist besonders hierbei auf die Getreidefelder zu achten, damit keine Heine nicht verloren gehen. Die Kamille hat den Vorzug, fast nirgendwo schädlich zu sein. Auch zu Tee findet sie auch Verwendung zu Umwickeln auf Wunden jeder Art; gerodet und erwärmte Kamillen in Säcken verringern den Juckreiz. Die Blüten der Fliederblätter sind bereits angeordnet; aus den im September reisenden fahlgelben, schwarzen Beeren des Flieders bereitet man ein heilkräftiges Mus (Schnitzholz), aus dem der Saft der Beeren zum Färben des Putzwerks. Die Blüte des Fliederstrauchs ist in diesem Jahre eine besonders reiche; der Strauch selbst ist hierbei auf ein gutes Weingelb. Der aus Lindenblüten bereite Tee ist angenehmer zum Trinken als der Tee von Kamille und Flieder und wirkt auch vorzüglich bei allem Husten, bei Reizungen der Lungen und bei der Verklebung der Nieren haben. Die Blüten der Linde sind jetzt massenhaft in Blüte getreten, finden hier eine gute Verwendung. — An den Obstbäumen und Sträuchern wird vielfach die gefährliche Gabelschwammpilz, sowie auch die kleinen Raupen der Apfelmotzen, die sich in Gabelschuppen auf den Ästen einnisten und das Blattwerk vernichten, angetroffen. Diese Schädlinge müssen durch sorgfältiges Abschneiden beseitigt werden. Infolge der Witterung können die Früchte nicht geerntet, sie werden trocken und fallen ab. Degeter tritt auch jetzt bei der andauernden Trockenheit ein, weshalb es dringend nötig ist, die Bäume öfters zu begießen. Um die Gartengewächse bei guter Entwicklung zu halten, müssen dieselben auch häufig begossen werden. Allerdings wird hierdurch die Oberfläche des Bodens hart und verkrustet, was aber durch öfters Boden wieder befeuchtet wird. Hierdurch wird auch das schädigende Unkraut beseitigt. Während der letzten Tage wurde von unsern Landwirten die Klee- und Grasweiden vorgekommen. Da diese Futtergewächse jetzt der Hitze gemüht wurden, ist das gebrochene Vieh besonders nahrhaft. Die Verwendung des Grünfutters in den Döllschlag sich bei dem trockenen heißen Wetter ohne besondere Mühe und Arbeit: was heute gemüht, konnte schon am folgenden Tage eingebracht werden. Die Kartoffelbeurteilung ist auch so weit beendet. Wegen der großen Trockenheit konnten bisher keine Wurzelgewächse (Dillwurzel, Kohlrabi, sowie Gemüse- und Wurzelpflanzen) ins Feld ausgesetzt werden. Dessenungeachtet der allgütige Gott wird bald unsern dürrenden Feldern und Wäldern einen erquickenden Regen, damit die Getreidearten einen vollen Körner- und Strohtrag liefern, die Kartoffeln reichliche Knollen ansetzen und die abgeernteten Klee- und Wiesen einen zweiten guten Nachwuchs liefern.

Als Baldwin in die Versammlung im „goldenen Strich“ kam, war man schon mitten in der Debatte. Ihm hatten sich einige Stimmen erhoben und verlangt, daß man die Kapelle dem Amerikaner überlassen sollte, aber die Mehrzahl blieb daran fest, die Hallenmusik dem Volk zu erhalten.

„Wir stehen vor einer Krise“, erklärte der Pfarrer, „und sie wird nur dann glücklich verlaufen, wenn wir an die Regierung mit festen, bindenden Vorschlägen und Plänen herantreten. Wir müssen Opfer bringen! — Wir müssen der Regierung erklären: wir verpflichten uns, die Kapelle von Grund aus zu reparieren und zu renovieren, wir bauen einen Saal, der sie für alle Zeiten gegen Wassergefahr schützt, und wir hassen mit unserem Eigentum für die erforderlichen Summen.“

In dem großen niedrigen Saale wurde es totenstill. Dieser Appell wirkte wie ein Blitzschlag; bei den Bauern ist bar Geld zu dieser Zeit nicht viel zu finden.

„Wie groß — ist die Summe?“ klang eine Frage in die Stille hinein. Das klang wie ein Hammerschlag.

„Dreißigtausend Mark!“

„O weh, das bringen wir in Geigkeit nicht zusammen!“

„Ich habe an eine Hauskollekte gedacht“, sagte der Pfarrer.

„Zeit? — In der Entzeit?“ — „Wo das Geld so knapp ist?“ — „Das bringt keine tausend Mark ein!“

Dem Pfarrer wurde das Herz schwer. „Dann weiß ich keinen anderen Rat“, erwiderte er, „als die Summe zu entlehnen.“

Es gab die Hoffnung nicht auf und hielten Rat, wie das Geld aufzubringen wäre; aber eine befriedigende Lösung dieser brennenden Frage ward nicht gefunden.

Es ging nun schon auf den Abend. Manche schickten sich zum Heimgang an, denn der kommende Tag brachte schwere Arbeit, da mußte man bald zur Ruhe gehen.

Baldwin dachte unwillkürlich an den „Königsstich“. „Wenn ich den jetzt hätte, wäre es gekostet!“ — Und dann ging es ihm wie ein Blitzstrahl, der in das Dunkel hineinschlug, durch den Sinn.

Er fuhr auf, griff nach seinem Hut und rief: „Männer — bleibt beisammen! — Vielleicht finde ich einen Weg, der uns ans Ziel führt! — Ich verspreche nichts Sicheres, — ich bitte nur: wartet, bis ich zurückkomme!“

Und ehe ihn jemand nach seiner Absicht fragen konnte, war er zur Türe geeilt und schäufte davon.

„Zum Steinbocker!“ dachte er. „Der kann helfen, wenn er will!“

(Fortsetzung folgt.)

Limburg a. d. L., 10. Juni. Durch Erlass des Ministers des Innern ist dem Landrat Wicht in Westerburg Vertretungswahl die Mitverwaltung des Kreises Limburg an Stelle des nach Russisch-Polen berufenen Geh. Ratss Wüchling übertragen worden.

h. Vom Westertal, 10. Juni. Im Kreise Unterwestertal ist der Verbrauch von Roggenmehl so rasch gestiegen, daß die Mühlen des Kreises nicht mehr in der Lage sind, die erforderlichen Mengen herzustellen. Infolgedessen verfügt das Landratsamt eine wesentliche Einschränkung des Roggenmehlverbrauchs dergestalt, daß dem Roggenmehl ein 50prozentiger Zusatz von Roggenschrot zur Brotbereitung beizufügen ist. Zum Baden dieses Roggenschrotbrotes ist ein Zusatz von Kartoffeln nicht erforderlich. Durch diese Maßnahme hat der Unterwestertal-Kreis wohl nun das nahrhafteste Brot.

Aus Wiesbaden

Vom Wetter

Das schöne Frühjahrswetter war in den letzten 8 Tagen in eine wahre Hochsommerhitze übergegangen. Die Trockenheit begann allmählich drückend zu werden. Bei einem herrlichen Stand der Witterung und der Futtergewächse waren die Sommerfrüchte und die Kartoffeln im Wachstum zurück geblieben. Die Natur dürfte nach einem durchdringenden Regen. Die Wetterpropheten trösteten uns, er muß kommen, ließ es bei ihnen. Die „Tiefe“ seien bestimmt im Anzuge. Sie haben recht behalten. Gestern änderte sich endlich die Windrichtung, der Wind sprang von Südost nach Nordwesten um und nachmittags zog ein Gewitter heran. Es brachte zwar nur wenig Regen, aber freudigen Strahlens beglückte man auch das wenige Reg. brachte es uns doch zunächst etwas Abkühlung. Heute Nacht endlich gegen 12 Uhr fiel ein sinniger Gewitterregen, der schon etwas länger anhält. Freilich muß es noch viel stärker kommen und dann werden alle Belästigungen wegen der nächsten Ernte, so Gott will, behoben sein.

Die Millionen der Liebesmarke zu gemeinnützigen Zwecken

Die Schätze, die die Invalidenversicherung anhäuft, werden für gemeinnützige Zwecke angelegt. Die gesamten Darlehen hierfür bestanden bis nach einer neuen Zusammenfassung des Reichsversicherungsamts bis zum Ende 1914 auf fast 1207 Millionen Mark, also über 1 1/4 Milliarden. Für den Bau von Arbeiterwohnungen sind im ganzen 532 1/2 gegen 482 1/2 Millionen am Schlusse des Vorjahres ausgeliehen worden. Davon kommen auf den Bau von Arbeiterfamilienwohnungen 506 1/2 Millionen, auf den von Wohnheimen, also Doppel-, Herbergen, Gefellenshäusern usw. fast 30 Millionen. An Darlehen zum Wohnungsbau für Berufstätige sind fast 99 Millionen gegeben worden. Hieron kommen fast zwei Drittel auf die Versicherungsanstalten Hannover, Rheinprovinz, Württemberg und Baden. Von den Wohnungsbau Darlehen waren Ende 1914 über 67 Millionen zurückgezahlt. Die Darlehen betrugen Ende 1914 465 Millionen. Zum Wohnungsbau für nicht-versicherte Personen haben Versicherungsanstalten und Bausparvereine fast 15 Millionen Mark an Bausparvereine usw. verliehen. In Sachsen und Elsaß-Lothringen bauten die Arbeiter-Bausparvereine Wohnhäuser für die Mitglieder. Für das landwirtschaftliche Kreditbedürfnis sind 129 Millionen ausgegeben worden. Im letzten Jahr ist dieser Betrag um neun Millionen gestiegen. Dazu kommt die Wohnungsfürsorge auf dem Lande. Für die allgemeine Wohlfahrtsfürsorge waren 606 1/2 Millionen ausgegeben worden, im einzelnen für Krankenhäuser, Volkshäuser usw. 144 1/2, für die öffentliche Gesundheitsfürsorge 193 1/2, für Erziehung, Unterricht und Volksbildung 97 1/2, sonst 170 Millionen.

Abgekürztes Strafverfahren

Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung einen Entwurf betr. Zulassung von Strafbefehlen für Zwangsverhandlungen gegen wirtschaftliche Maßnahmen des Bundesrats angenommen. Wie man erfahren, handelt es sich dabei um eine Vereinfachung des Verfahrens für derartige Übertretungen, die in letzter Zeit sich vermehrt und die Gerichte häufig in Anspruch genommen haben. In Zukunft soll der Amtsträger ohne weiteres ermächtigt sein, aufgrund eines Strafantrages des Staatsanwalts Strafbefehle auf Zahlung von Geldstrafen für solche Zwangsverhandlungen (gegen Schlichter usw.) zu erlassen und erst dann, wenn der Angeklagte Widerspruch gegen den Strafbefehl erhebt, soll die Sache an die Schöffengerichte bzw. an die Strafkammer der Landgerichte gehen. Die neue Verordnung gilt natürlich nur für die Kriegszeit und gegenüber den in der Kriegszeit ergangenen wirtschaftlichen Maßnahmen des Bundesrats.

Eine Warnung vor Inflationisten

die sich als Beauftragte der Gas- und Wasserwerksverwaltung ausgeben, ist wieder einmal am Tage. In verschiedenen Häusern der Landstraße verfuhrte letzter Tage ein Mann in die Keller zu gelangen, indem er vorgab, er müsse die Wasserleitung nachsehen. Es wird deshalb daran erinnert, daß alle Angestellte der Wasser- und Lichtwerke, denen Einlaß in die Häuser gewährt werden muß, Dienstkleidung tragen und eine Ausweiskarte besitzen, die sie auf Verlangen vorzeigen haben.

Vollvorstellungen der königlichen Schauspiele

Die alljährlich veranstalteten das Hof. Theater in Wiesbaden auch diesmal eine Reihe von Vollvorstellungen, von welchen die erste am Mittwoch, den 16. Juni d. J. mit „Rosar's „Jahresblätter“ beginnt: als weitere Vollvorstellungen folgen dann am Donnerstag, den 17. die Oper „Der Trompeter von Säckingen“, am Freitag, den 18. das Lustspiel „Häufig und romantisch“ von Baurfeld und am Samstag, den 19. Juni d. J. „Rosar's „Fingros Hochzeit“. Die Eintrittspreise sind folgende: 1. Platz Fremdenloge im 1. Rang 3 Mk., 1. Platz Mittelloge im 1. Rang 2,50 Mk., 1. Platz Seitenloge im 1. Rang 2,25 Mk., 1. Platz 1. Rangloge 2 Mk., 1. Platz Orchesterloge 2 Mk., 1. Platz Parterre 1,50 Mk., 1. Platz 2. Rangloge 1,25 Mk., 1. Platz 1.50 Mk., 1. Platz Parterre 0,75 Mk., 1. Platz 3. Rangloge 1,00 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,50 Mk., 1. Platz 3. Rangloge 0,25 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,10 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,05 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,025 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,003125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0015625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00078125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000390625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0001953125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00009765625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000048828125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000244140625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00001220703125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000006103515625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000030517578125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000152587890625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000762939453125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000003814697265625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000019073486328125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000095367431640625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000476837158203125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000002384185791015625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000011920928955078125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000059604644775390625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000298023223876953125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000001490116119384765625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000007450580596923828125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000037252902984619140625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000186264514923095703125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000931322574615478515625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000004656612873077392578125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000023283064365386962890625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000116415321826934814453125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000582076609134674072265625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000002910383045673370361328125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000014551915228366851806640625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000072759576141834259033203125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000000363797880709171295166015625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000001818989403545856475830078125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000009094947017729282379150390625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000000045474735088646411895751953125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000000227373675443232059478759765625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000001136868377216160297393798828125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000000005684341886080801486968994140625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000000028421709430404007434844970703125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000142108547152020037174224853515625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000000000710542735760100185871124267578125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000000003552713678800500929355621337890625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000017763568394002504646778106689453125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000000000088817841970012523233890533447265625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000000000444089209850062616169452667236328125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000002220446049250313080847263336181640625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000000000011102230246251565404236316680908203125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000000000055511151231257827021181583404541015625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000000000002775557561562891350559079170227203125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000000000013877787807814456752795395851136015625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000000069388939039072283763976979255680078125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000000000000346944695195361418819884896278400390625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000000000001734723475976807094099424481392001953125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000000008673617379884035470497122406960009765625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000000000000043368086899420177352485612034800048828125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000000000000216840434497100886762428060174000244140625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000000001084202172485504433812140300870001220703125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000000000000005421010862427522169060701504350006103515625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000000000271050543121376108453035075217500030517578125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000000000000013552527156068805422651753760875000152587890625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000000000000000677626357803440271132587688043750000762939453125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000000000033881317890172013556629384402187500003814697265625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000000000000001694065894508600677831469220109375000019073486328125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000000000000000084703294725430033891573461005468750000095367431640625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000000000000000042351647362715016945786730502734375000004768370361328125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000000000002117582368135750847289336525013671875000002384185791015625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000000000000000010587911840678754236446682625068359375000011920928955078125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000000000000529395592033937711822233431250341796875000059604644775390625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000000000000264697796016968855911116715625017089843750000298023223876953125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000000000000000013234889800848442795555835781250085449218750001490116119384765625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000000000000066174449004242213977779178906250042724687500007450580596923828125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000000000000033087224502121106988889589453125002136234375000037252902984619140625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000000000000016543612251060553494444794726562500106811718750000186264514923095703125 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000000000000000000827180612553027674722239736328125000534058593750000931322574615478515625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000000000000000000413590306276513837361119868164062500026702929687500004656612873077392590625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,0000000000000000000000000206795153138256918680559934082031250001335146484375000023283064365386962890625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000000000000001033975765691284593402799670410156250000667573242187500001164153218269342590625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,000000000000000000000000005169878828456422967013998352050781250000333786621093750000582076609134674072265625 Mk., 1. Platz 3. Rang 0,00000000000000000000000000258493941

Letzte Nachrichten

Die politische Gesinnung Bruns

Berlin, 11. Juni. Aus Washington wird dem „Berliner Volksanzeiger“ gemeldet: Gerade in dem Augenblick, als der Anfang gemacht wurde, die Note der amerikanischen Regierung an Deutschland telegraphisch zu übermitteln, erschien die Versicherung Bruns, in der er bekannt gab, er betrachte sich jetzt als Privatperson und gänzlich frei. Er werde die öffentliche Meinung über seine Erwartungen und Ansichten aufklären. Er hoffe, einen öffentlichen Meinungsaustausch anzuregen, der zugleich den Präsidenten unterstützen und den von ihm vorgeschlagenen friedlichen Mitteln zum Siege verhelfen würde, wenn Präsident Wilson es mit seinem Nichtgefühle nicht in Einklang bringen könne, dieses Mittel anzuwenden. Präsident Wilson habe eine Erklärung über die Versicherung Bruns ab.

Aus Italien

Berlin, 11. Juni. In einer Betrachtung über die Kriegsverhältnisse in Italien stellt der „Avanti“ für Herbst und Winter Not und Arbeitslosigkeit in Aussicht. Das Blatt sagt, nur ein rasches Ende des Krieges und große staatliche Hilfsaktionen könnten schweres Elend verhüten. — Der „Popolo d'Italia“ beklagt sich darüber, daß die Lederhändler an den Staat so schlechtes Leder liefern, daß die Stiefel für die Soldaten wahre Marterwerkzeuge seien.

Ausagen eines Gefangenen bei den Dardanellen

Konstantinopel, 10. Juni. (Str. Bln.) Einer der bei Bodrum gefangen genommenen Franzosen berichtet einem Mitarbeiter eines Smyrner Blattes, die aus Afrika, Australien und Indien herangebrachten Truppen kämpften an den Dardanellen nur mit der größten Unlust. Sie sahen jetzt ein, was sie davon zu halten hatten, als man ihnen erzählte, daß die Lage der Verbündeten an den Dardanellen aussichtslos sei, während doch der ganze Erfolg darin bestünde, daß vier große Transportschiffe mit Verwundeten nach Frankreich abgegangen seien. Der Gefangene erzählte auch, daß die öffentliche Meinung in Frankreich sich immer mehr gegen den Krieg wende, während die Ansicht wachse, daß die Franzosen ihr Blut für die Engländer vergießen müßten. Fortdauernd komme es in Nordfrankreich zu Unruhen. In Velfort seien 300 Soldaten erschossen worden, weil sie Kundgebungen gegen den Krieg veranstaltet hätten. Die Entlastung über England sei überhaupt in ganz Frankreich im Wachsen.

Die Kriegsfreiwilligen in Krain

Wien, 10. Juni. (Str. Bln.) In Krain haben sich, wie aus Laibach berichtet wird, bisher über 30000 Kriegsfreiwillige im Alter von mehr als 50 Jahren für den Feldzug gegen Italien gemeldet.

Der österreichische Landsturm

Wien, 10. Juni. Die günstigen Ergebnisse der letzten Musterungen, unterstützt durch die Ueberprüfung der bisherigen Entlassungen, ermöglicht es, den für den 21. Juni 1915 in Aussicht genommenen Einberufungstermin der Geburtsjahrgänge 1878 bis einschl. 1886 der österreichischen Landsturmpflichtigen und bosnisch-herzegovininischen Dienstpflichtigen in Evidenz der zweiten Reserve auf den 15. Juli hinauszuschieben.

König Viktor Emanuel an der Front

Trieste, 10. Juni. (Str. Bln.) Nach dem „Secolo“ hat der König Viktor Emanuel die ganze 500 Kilometer lange italienische Front besucht und überall das italienische Heer in der besten Verfassung und Stimmung

gefunden. Die Gegenwart des Königs habe den Mut der Soldaten vermindert. (Nur der vorher gering gewesen sein. Die Red.) Der König sei bis zu den vordersten Schützengräben gegangen, habe Alpenpässe erstiegen, wo man nur mit Händen und Füßen kletternd und an Seilen angebunden vorwärts kommen könne und habe auch den Übergang über den Isonzo inmitten der Truppen mitgemacht.

Der italienische Landsturm

Genf, 10. Juni. (Str. Bln.) Das Genfer „Journal“ erzählt: In Turin ist infolge der neuesten Reservisten-Einberufungen auf den Straßen der verschärfte Belagerungszustand proklamiert.

„La Tribuna“ meldet aus Rom: Ein Dekret des Königs ruft die gesamte Territorialmacht (Landsturm) zu den Waffen ein. Die Ausmusterungen beginnen am 10. Juni.

Aus dem Vereinsleben

* Volksverein für das kath. Deutschland. Freitag, abends 9 Uhr (Gottesdienst): Konferenz der Vertrauensmänner des R.-B. Tagesordnung: Besprechung der neu erschienenen Diste.

* Kath. Männerverein. Der Männerverein hält am nächsten Sonntag die diesjährige Ballfahrt nach Rarienthal. Abfahrt von Wiesbaden nach Weidenheim 7.34 Uhr. Man nehme Sonntagskarte. Die Rückfahrt von Weidenheim abends 7.38 Uhr. Nichtmitglieder können sich unserem Verein anschließen.

Katholischer Frauenbund, Berufsberatungsstelle und Stellenvermittlung. Mittwoch und Samstag, nachmittags 4-6 Uhr. Hellmündstr. 2, Parterre.

KURSBERICHT

abgegeben von
Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstraße 95.

New Yorker Börse	Kurs vom 6. Juni	7. Juni	New Yorker Börse	Kurs vom 6. Juni	7. Juni
Eisenbahn-Aktien:			Bergw.-u. Ind.-Akt.		
Atch. Top. Santa Fe	100 1/2	101	Amalgam. Copper	74 1/2	74 1/2
Baltimore & Ohio	73 1/2	73 1/2	Amer. Can. com.	41 1/2	40 1/2
Canada Pacific	152 1/2	150 1/2	Amer. Smelt. & Ref.	73 1/2	74 1/2
Chesapeake & Oh.	40 1/2	39 1/2	Amer. Sug. Refin. c.	107 1/2	—
Chic. Milw. St. Paul	91	90 1/2	Anaconda Copper	36	36
Denver & Rio Gr.	7	7	Bedford Steel c.	148 1/2	154 1/2
Erie common	26 1/2	26 1/2	Central Leather	39 1/2	38 1/2
Erie 1st pref.	41 1/2	40 1/2	Consolidated Gas	125 1/2	—
Illinois Central	186	186	General Electric	161 1/2	—
Louisville Nashville	117 1/2	115 1/2	National Lead	64 1/2	—
Missouri Kansas	11 1/2	—	United Steel	50 1/2	50 1/2
New York Centr.	87 1/2	87 1/2	„ „ „ p.	110 1/2	109 1/2
Norfolk & Western	182 1/2	183	Eisenbahn-Bonds:		
Northern Pacific	106 1/2	105 1/2	4 1/2 Atch. Top. S. F.	101 1/2	100 1/2
Pennsylvania com.	106 1/2	106 1/2	4 1/2 Balt. & Ohio	88 1/2	—
Reading common	145 1/2	144 1/2	4 1/2 Ches. & Ohio	72 1/2	—
Rock Island pref.	3 1/2	—	3 1/2 Northern Pacific	64	—
Southern Pacific	88	88 1/2	4 1/2 St. Louis & S. Fr.	91 1/2	—
Southern Railway	10 1/2	10 1/2	4 1/2 South. Pac. 1923	81 1/2	—
South. Railway pref.	51	51	4 1/2 Union Pacific cv.	—	—
Union Pacific com.	80 1/2	127 1/2			
Wash. pref.	1/2	1/2			

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95.

Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichsbank-Giro-Konto. An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen. Vermittlung von fremd- und diebstahlbaren Pauschalbanknoten. Mischelche Anlagensysteme an unserer Kasse stets vorrätig. — Coupons-Einlösung, auch vor Verfall. Couponsbegründung. — Versteigerung auf Wertpapieren. — An- und Verkauf aller ausländischen Banknoten und Geldsorten, sowie Anfertigung aller Urkunden in das Bankbuch einschließendes Geschäft. An- und Verkauf von Wertpapieren im freien Verkehr.

Neueste Wetterwarte

17.—30. Juni 1915.

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

In der zweiten Hälfte dieses Monats sind anfangs sonnige Tage zu erwarten.
Am 17. fällt morgens Tau, darauf wird es schön und warm, abends folgen Gewitter; am 18. ist der Himmel zuerst bewölkt, kurze Zeit wird es heiter und warm, abends heigen frühweiser Gewitter auf.
Am 19. und 20. sind vorwiegend sonnige, warme Tage bei geringer Luftbewegung zu erwarten, am 21. fällt morgens Tau, darauf wird es sonnig und warm, abends kommen Gewitter.
Am 22.—23. fällt morgens Tau, darauf ist es schön und warm, der Wind nur leicht; am 24. ist der Himmel noch heiter, abends beginnt Gewitterregen.
Am 25. fällt nachts Regen, tagsüber ist der Himmel meist trüb, am 26. und 27. ist bei wechselnder Bewölkung zeitweilig Regen zu erwarten.
Am 28.—30. ist der Himmel meist heiter, fast wolkenlos, die Wärme nimmt bedeutend zu bei nur geringer Luftbewegung.
Das ist im allgemeinen der Witterungscharakter in Mitteldeutschland. Mit dieser Weise ist das Wetter für alle Monate des ganzen Jahres schon berechnet in der Wochenschrift: „Wie wird das Wetter im Jahre 1915.“ Zu beziehen von der Buchhandlung von Keller u. Co. in Dillingen a. D. (Bayern), franco 53 Pf.
Gundelfingen, am 30. Mai 1915.
Matthäus Schmufer, Stadtpfarrer.



Ämtliche Wasserstands-Nachrichten

Rhein	6. Juni	10. Juni	Main	6. Juni	10. Juni
Waldshut	—	—	Würgburg	—	—
Rehl	—	—	Loth.	—	—
Regau	—	—	Kloßburg	—	—
Worms	1.80	—	Wiesbaden	—	1.04
Wien	1.79	1.70	Offenbach	—	—
Wien	2.55	—	Reckart	—	1.37
Wien	—	—	Wien	—	—

An die Bewohner Wiesbadens!

Unsere Männer, Söhne und Brüder stehen in hartem Kampfe um die Ehre des Vaterlandes, um deutsche Art und deutschen Boden einer Welt von Feinden gegenüber!

Es gilt ihnen ihre Entbehrungen erleichtern helfen, ihnen unsere Liebe und Dankbarkeit durch die Tat zu beweisen!

Es gilt der alleinkehrenden Mutter zu gedenken, deren einziger Sohn und Stütze für uns sein Leben einsetzt, der allein zurückgebliebenen Frau, der Kinder, um deren Schicksal der Vater im Felde sich nicht bangen soll!

Tauscht es ein gegen eiserne Erinnerungszeichen

„Gold gab ich für Eisen“

Die Protektorin des Kreiskomitees vom Roten Kreuz:

Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Justizrat Dr. Albert
Stadttrat Wilhelm Kruh
Generaloberarzt Dr. Bachren
Geh. Kommerzienrat Ed. Barling
Kommerzienrat Jos. Baum
Rechtsanwalt Dr. Bikel
Beigeordneter Borgmann
Pfarrer Diehl
Frau Dr. Döderhoff
Kurdirektor von Edmeyer
Generalarzt Dr. Edler
Frau Baronin von Eichendorff
Konfistorialpräf. Dr. Ernst
Frau Konfistorialpräf. Dr. Ernst
Stadtverordneter Hint
Konsul a. D. Jritsch
Dr. phil. Frz. Mecke, Hauptschriftleiter
Schriftsteller Heinz Morren

Fraulein Mathilde Grohmann
Bernhard Grohmann, Hauptschriftleiter
H. Hegerhorst, Hauptschriftleiter
Dr. med. Heile
Kgl. Landrat Kammerherr von Heimbürg
Frau von Hochwächter
Pfarrer Dr. Hüfner
Oberbürgermeister v. Jbell
Rechtsanwalt von Jbell
Dr. med. Jungermann
Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Kalle
Landwirtschaftsinspektor Reiser
Kapitänleutnant a. D. Klett
Landeshauptmann Krefel
Sanitätsrat Dr. Lande
Pfarrer Lieber
Oberstleutnant J. D. von Lundsblad
Kontre-Admiral Frhr. von Linder

Die Vorsitzenden des Kreiskomitees vom Roten Kreuz:

Krebs Kammerherr von Schend Geh. Oberfinanzrat Dr. Gläffing
Generalleutnant J. D. Polizei-Präsident Oberbürgermeister der Reichshstadt Wiesbaden

Regierungspräsident von Reister
Frau Regierungspräsident von Reister
Fraulein Agathe Mertens
Sanitätsrat Dr. A. Proebsting
Frau Dr. Neben
Freifrau von Nicon
Fraulein Marie von Noeder
Baron von der Ropp
G. Runken
Dr. med. Gustav Schellenberg
Frau Polizeipräsident von Schend
Hotelier Schwärze
Oberregierungsrat Springorum
Rentner Albert Sturm
Professor Unger
Frau Major Wilhelmi
Regierungsrat Wittich

Folgende Mitglieder des Vereins der J. wasser, Gold- und Silberschmiede Wiesbadens erklären sich bereit, Spenden gegen Quittung und Uebergabe eines eisernen Erinnerungszeichens in Empfang zu nehmen:

Wilhelm Althoff, Mühlstraße 17. Hermann Blumer, Kirchstraße 88. Carl Ernst, Langgasse 26. Julius Fuchs, Kleine Burgstraße 5. G. Gotwald, Paulbrunnentstraße 7. J. H. Heimerding, Wilhelmstraße 88. Julius Herz, Webergasse 2. Chr. Klee, Hufnerstraße 13. F. Koch, Wilhelmstraße 50. Jos. Lutz, Kaiser-Friedrich-Platz 1. E. Pomy, Taunusstr. 26. Julius Rohr, Neugasse 1. J. Schäfer, Bärenstr. 1. Aug. Schwanefeld, Wilhelmstr. 28.

Leichte Herrenkleidung

in
Lüster, Leinen, Rohseide und rohseidefarbigen Stoffen

in großer Auswahl, äußerst preiswert.

Auswahlendungen können nicht gemacht werden.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Grasverkauf

am Montag, den 14. Juni 1915, 10 Uhr vormittags, von vier Morgen forstökologischer Dienstweise im Gehren unterhalb Bahnhof Chausseebau.

Obsteintochbüchlein

für den bürgerlichen und feineren Haushalt in reichster Auswahl!

Hermann Rauch, Wiesbaden
Buchhandlung der Rheinischen Volkszeitung
Friedrichstraße 30.

Laurens-Cigaretten

Wiesbaden



Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnungen, Einrichtungen u. einzel. Stücke
An- u. Abfuhr von Waggons
Expeditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Verleitung von

Sand, Kies und Gartenkies

Expeditions-Gesellschaft

Wiesbaden G. m. b. H.

nur Adolfstraße 1

an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit

anderen Firmen.

872 Telefon 872

Telegramm: Krefler, Prompt.

Eigene Lagerplätze

Adolfstraße 1 und auf dem Güter-

bahnhof Wiesbaden-Verk.

(Telefonanruf.)

Königliche Schauspiele

Freitag, den 11. Juni 1915.

Der Ring des Nibelungen.

Ein Bühnen-Festspiel v. Richard Wagner.

Zweiter Tag:

Siegfried.

In drei Akten.

Anfang 6.30 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Residenz-Theater

Freitag, den 11. Juni 1915.

Gefühlspiel der Schauspiel-Gesellschaft

Rina Sordani.

Schattenspiele.

Dramat. Skizzen von Fritz Philipp.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Klavierstimmer (blind)

empfiehlt sich

Josef Rees, Wiesbaden

Dohrmannstraße 26. Telefon 6005

Geht auch nach außerhalb.

Junger Mann

16 jährig, aus achtbarer Familie, zur

persönlichen Bedienung und für

leichte Hausarbeit, bei freier Station,

Kleidung und gutem Lohn gesucht.

Angebote vermittelt die Geschäftsstelle die-

ser Zeitung

Wer mit der Brotmenge nicht reicht,

ergänze sie durch ein Stückerl Reichardt-Milch-Schokolade. Das noch vorhandene Hungergefühl, ebenso eine etwaige Ermüdung, wird durch Milch-Schokolade rasch beseitigt. Reichardt-Schokolade ist aufgespeicherte Energie in geringem Raum und Gewicht. Der Rein-Energiegehalt von 100 Gramm Schokolade beträgt 455 gegen nur 61 in Kartoffeln und 195 in reinem Schwarzbrot. Reichardt-Verkauf in Wiesbaden: Langgasse 48, Fernsprecher: 2449; außerdem in den an Wappenschildern kenntlichen Verkaufsstellen der Herzoglich Schleswig-Holstein'schen Kasse-Gesellschaft.



Sarg-Magazin

Joseph Fink, Wiesbaden, Frankenstr. 14.
Telefon 2976.

Gutes Tafelklavier

für 75 Mk. zu verkaufen, ebenso fast neue Schallplattenmaschine für 200 Mk. Moritzstraße 23, Hinterhaus 1, rechts.

Melassefutter

150 Pfund Mk. 14.25, prompter Versand ab hier gegen Nachnahme. E. Weiss, Nordendstraße, Kreis Wiesbaden.

Ein tüchtiges

und braves

Alleinmädchen,

welches perfekt kochen

kann, sofort gesucht.

Schillerplatz 2, III.

Alkoholfreie Getränke und Erfrischungen für Gesunden. Kranke.

Herstellung, Wert u. Gebrauch im Haushalt. Mit 33 Abbild. Wit. 2.-, nach Ankerhals 20 Pf. Porto mehr

Zu beziehen durch

Hermann Rauch

Buchhandlung der Rh. Volkszeitung

Wiesbaden

Friedrichstraße 30.

S. GUTTMANN

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

Wiesbaden

LANGGASSE 1-3

Mitbürger und Mitbürgerinnen Wiesbadens!

Nicht an Einige, sondern an das einige Volk, an alle Schichten der Bevölkerung richtet sich unsere Bitte für die

Wiesbadener Volksspende.

Einmalig und wiederholt sind große Summen für die mannigfaltigen Aufgaben unserer Wiesbadener Wohltätigkeits-Vereine gespendet worden, welche sich bei Beginn des Krieges unter der Bezeichnung „Kreiskomitee vom Roten Kreuz“ zur einmütigen und bis heute segensreichen Arbeit zusammengeschlossen haben. Aber es gilt für die Dauer des Krieges, dessen Ende und Forderungen noch nicht abzusehen sind, und auch für die Zeit darnach, wenn wir unsere Dankeschuld durch die weitere Sorge für die große Zahl der durch den Krieg Geschädigten einlösen müssen, eine regelmäßige, ständige Einnahmequelle zu schaffen.

Jeder, reich und arm, alt und jung, groß und klein, soll es freiwillig übernehmen, allwöchentlich einen bestimmten Betrag für die Volksspende zurechtulegen. Unsere Helferinnen und Helfer werden von Freitag, den 11. ds. Mts. ab an Euren Türen klopfen und von Jedem eine Beitragszeichnung erbitten, von dem Haushaltsvorstand, den Kindern, den übrigen Familienmitgliedern und den im Haushalt aufgenommenen Personen. Auch die kleinste Spende (wöchentlich 10 Pfg.) ist herzlich willkommen.

Später werden die von uns bevollmächtigten Kassierer von einem noch in unseren Zeitungen zu veröffentlichenden Tage ab wöchentlich die Beiträge abholen. An dieser

Wochensammlung, die eine wahre „Volkssammlung“

ist, kann sich jeder beteiligen und gerade dadurch wird es – dem Einzelnen am unmerklichsten – möglich sein, die große Gesamtsumme zu erreichen, die wir benötigen. Wir werden opferwillig durchhalten bis zum Ende. Auf diesem Wege der Wochenspende kann jeder Einzelne auch hier in der Heimat zu dem großen Siege mithelfen;

deshalb steuere jeder zu der Volksspende bei.

Die Ehreuvorsitzenden:

Regierungspräsident von Meiser, Oberbürgermeister Gläffing, Polizeipräsident von Schenk, Justizrat Alberti, Generalleutnant Krebs.

Die Geschäftsführer:

Dr. Fritz Bickel, Stadtverordneter Glasfer, Rentner Petersen.

Der Vorstand:

Beigeordneter Borgmann, Geh. Regierungsrat und Hofrat Elze, Frau Heber, Konful Gritsch, Frau von Henning, Fräulein Merzfeld, Ohl.

Der Ausschuss:

Dehan Bickel, Frau Ernst, Stadtverordneter Gerhardt, Stadtverordneter Gläffing, Geistlicher Rat Gruber, Dr. Rober, Stadtrat Meier, Stadt-Schulrat Müller, Stadtverordneter Philipp Müller, Stadtverordneter W. Reuendorff, Schinwachermeister Rumpff, Frau Gräfin Schilling-Kerffendbrock, Dr. Schrank, Landgerichtsrat Schwarz, Justizrat Seligsohn, Frau Emil Söh.

Die Bezirksvorstände:

Dr. Beres, Frau Dr. Biesenbach, Frau Lina Erkel, Rentner Föhner, Kaufmann Emil Hees, Frau Dr. Herberich, Fabrikant Höppli, Rentner Kadesch, Frau Geheimrat Kund, Stadtverordneter Reuendorff, Fräulein Kretschmar, Konful Niesel, Frau Rütke.